

Fakten & Infos rund um das Naturnachtgebiet Eisenwurzen

Webseite: naturnacht.eisenwurzen.com

Kontakte:

Offizielle Mailadresse: naturnachtgebiet@eisenwurzen.com (Julia Kaufmann)

Steiermark: Julia Kaufmann - Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen

j.kaufmann@eisenwurzen.com

Niederösterreich: Katja Weirer - Naturpark Ötscher Tormäuer kw@naturpark-oetscher.at

Oberösterreich: Antonia Zichy - Nationalpark Kalkalpen antonia.zichy@kalkalpen.at

Fakten zum Gebiet

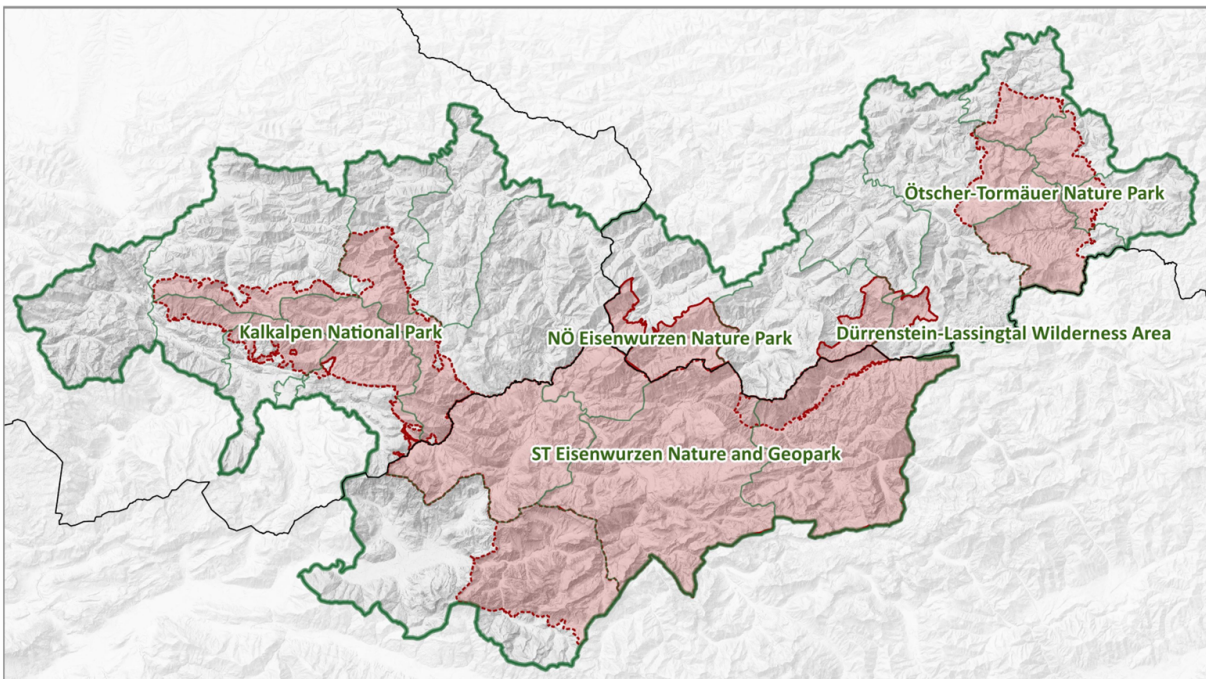
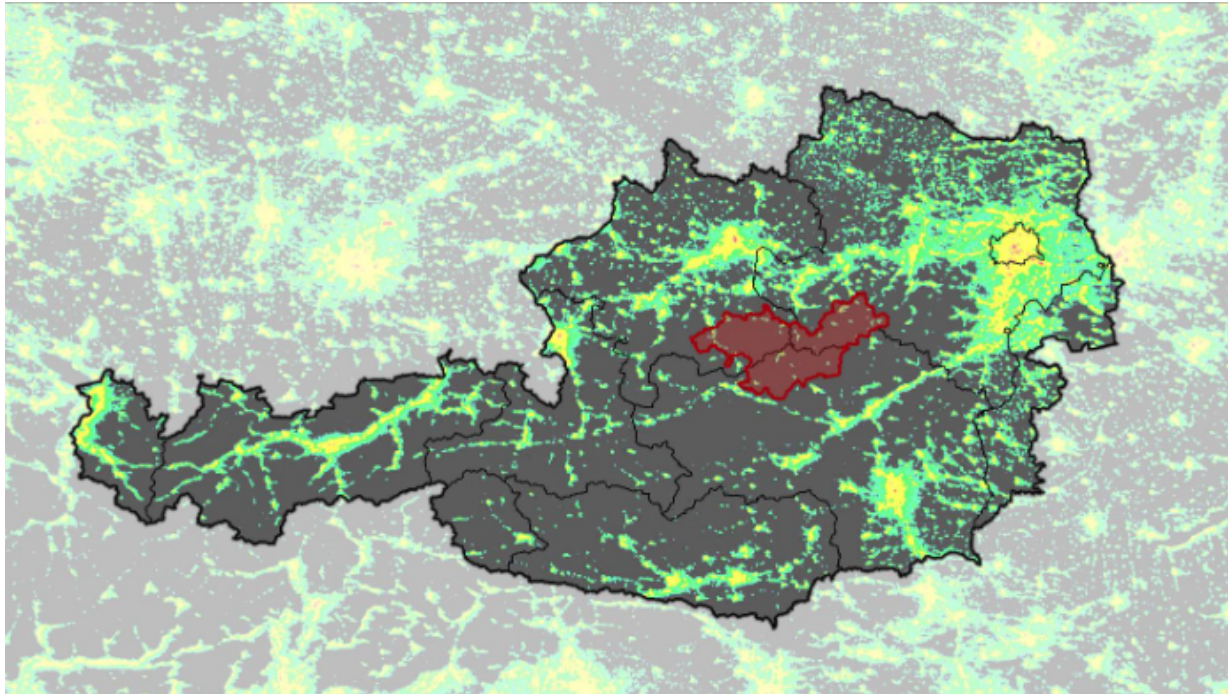
- **2.396,38 km² Gesamtfläche** (5x so groß wie Wien)
- 975,67 km² Kernzone
- 3 Bundesländer (OÖ, NÖ, STMK)
- **6 Schutzgebiete** ([Nationalpark Kalkalpen](#) und [Gesäuse](#), das [Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal](#) sowie die Naturparke [Steirische Eisenwurzen](#), [Niederösterreichische Eisenwurzen](#) und [Ötscher-Tormäuer](#))
- 20 aktive Gemeinden im Naturnachtgebiet Eisenwurzen
- Einreichung bei der Dark Sky International (Zertifizierung als Dark Sky Reserve, Kernzone mit strengen Vorgaben, Pufferzone mit einem Lichtmanagementplan, der weit weniger streng ist, Fokus liegt auf öffentlicher Beleuchtung, Kombination aus Schutzgebieten und Gemeinden in einem gemeinsamen Gebiet)

Realisiert im Rahmen des Förderprojekts: "Sterne über dem Dreiländereck" – Grundlagen für ein länderübergreifendes Lichtschutzgebiet, Machbarkeit und Einreichunterlagen für ein Lichtschutzgebiet, Projektlaufzeit: 1. Jänner 2023 – 31. März 2025; Fördergeber: LE 14-20 / Antragsnr. 7.6.1a-BMK-V10-148/2

Zoniertes Naturnachtgebiet mit Kern- und Peripheriezone (Kernzone: Besondere Qualität des Nachthimmels, Milchstraße muss sichtbar sein, Schwach und begrenzte Lichtkuppeln, Lichtmanagementplan muss erstellt und umgesetzt werden; Peripheriezone: Keine Vorgaben zur Finsternis, Beispiele für konforme Beleuchtungsanlagen mit 10 umgestellten Leuchten pro Gemeinden)

Projektteam: Nationalparks Kalkalpen und Gesäuse, den Naturparks Steirische Eisenwurzen, Niederösterreichische Eisenwurzen und Ötscher-Tormäuer, dem Wildnisgebiet

Dürrenstein-Lassingtal, sowie in Zusammenarbeit mit dem E.C.O. Institut, der Universität Wien und dem Umweltdachverband;



**International
Dark Sky Reserve**
CERTIFIED BY DARKSKY.ORG

Quelle: Anna Kovarovics (E.C.O.)

20 aktive Gemeinden befinden sich im Naturnachtgebiet Eisenwurzen: Admont, Altenmarkt bei St. Gallen, Annaberg, Gaming, Großraming, Hollenstein, Klaus, Landl, Lunz, Mitterbach, Molln, Puchenstuben, Reichraming, Roßleithen, St. Anton, St. Gallen, St. Pankraz, Wildalpen, Windischgarsten, Weyer

Welche Messungen wurden durchgeführt?

9 Messstationen in den Himmel gerichtet, Dauerhafte Daten kommen in den jährlichen Bericht;

Alle Leuchten in der Kern- und Peripheriezone wurden aufgenommen, fotografiert und gemessen, in der Kernzone befinden sich ca. 80 Leuchten, 67% davon müssen konform sein bei der Einreichung als Dark Sky Reserve, in 5 Jahre 90% und in 10 Jahren 100% (DarkSkyKonform max. 3000 Kelvin, Abschirmung, darf über die Horizontale nicht hinaus leuchten bzw. alle Leuchten über 500 Lumen stark leuchtet müssen abgeschirmt sein) Gemeinden haben sich verpflichtet pro Gemeinde 10 Leuchten umzurüsten und ÖNORM Konform zu gestalten.

Eingereicht als Dark Sky Reserve bei der [Dark Sky International](#)

Ein International Dark Sky Reserve (IDSR) besteht aus einer Kernzone mit nahezu vollständiger natürlicher Dunkelheit, in der die Milchstraße klar und strukturiert sichtbar ist, sowie einer Pufferzone, in der sämtliche künstliche Beleuchtung so reduziert und gesteuert wird, dass sie die Kernzone nicht beeinträchtigt. Für die Anerkennung sind regelmäßige und wissenschaftlich verlässliche Messungen der nächtlichen Himmelshelligkeit erforderlich, typischerweise mit Werten von mindestens $21,2 \text{ mag/arcsec}^2$ und idealerweise über $21,5 \text{ mag/arcsec}^2$, welche die hohe natürliche Dunkelheit und die Sichtbarkeit der Milchstraße bestätigen. Zudem ist ein umfassendes Lichtmanagement notwendig, das vollständig abgeschirmte Beleuchtung (ULOR 0 %), warmweiße Farbtemperaturen von höchstens **3000 K (besser 2700 K)** sowie den Einsatz von Dimmstrategien, Zeitschaltuhren oder Sensorik vorsieht und gleichzeitig Maßnahmen zur Reduktion bestehender Lichtverschmutzung sowie klare Vorgaben für zukünftige Beleuchtung definiert. Weiter verlangt ein IDSR die breite Unterstützung aller Gemeinden und zuständigen Institutionen sowie einen langfristigen Managementplan inklusive jährlicher Berichte. Bildungs- und Besucherprogramme müssen den Wert der Dunkelheit und des natürlichen Nachthimmels vermitteln und naturverträglichen Nacht- und Astrotourismus fördern.

Im entwickelten IDSR-Gebiet sind insgesamt neun dauerhaft betriebene Messstationen installiert – sieben in der Kernzone und zwei in der Pufferzone. Dazu gehören zwei SQM-Stationen im Nationalpark Kalkalpen (Teil des oberösterreichischen

Lichtmonitoring-Netzwerks), zwei TESS-W-Allsky-Geräte im Nationalpark Gesäuse, drei weitere Stationen im Naturpark Eisenwurzen sowie eine zusätzliche Messstation im Nationalpark Ötscher-Tormäuer. Die kontinuierlich erfassten Daten sind öffentlich einsehbar unter naturnacht.eisenwurzen.com und belegen die hohe natürliche Dunkelheit und hervorragende Milchstraßensichtbarkeit im gesamten Gebiet.

Konforme Beleuchtung gemäß den internationalen Dark Sky International Richtlinien & der ÖNORM O 1052:

In der **Kernzone** gelten strenge Vorgaben für öffentliche Beleuchtung. Nicht konforme Lampen müssen umgestellt werden. In der **Pufferzone** ist der Lichtmanagement-Plan gemäß ÖNORM O 1052 anzuwenden.

Lichtfarbe: Lichtquellen mit einer Farbtemperatur von maximal 3000 Kelvin (besser 2.700 Kelvin) nach unten strahlend zu verwenden, um Umwelt- und Gesundheitsbelastungen zu reduzieren.

Betriebszeiten: Die Beleuchtung sollte bedarfsgerecht betrieben werden. Für nicht begründete Ausnahmen gelten Betriebszeiten nach der ÖNORM O 1052 je nach Einsatzgebiet. Für Naturschutzgebiete und nicht bebaute Grünflächen sind Beleuchtungen nicht zulässig. Für städtische Wohn- und Mischgebiete lauten die Betriebszeiten 06:00-22:00 Uhr, in Kernzonen 06:00-24:00 Uhr.

Strahlrichtung: Leuchten sollten so konstruiert sein, dass sie kein Licht in die Horizontale oder nach oben abstrahlen, um unnötige Aufhellung zu vermeiden.

Was ist Lichtverschmutzung? Lichtverschmutzung entsteht, wenn künstliche Lichtquellen – wie Straßenbeleuchtung, Industrieleuchten, Werbestrahler oder LED-Lampen – ihren eigentlichen Zweck, nämlich Sicherheit durch gezielte Beleuchtung, verfehlen. Statt nur dort zu leuchten, wo es notwendig ist, strahlen sie oft zu hell, in alle Richtungen und besonders nach oben ab. Dadurch wird der Nachthimmel unnötig aufgehellt, der natürliche Rhythmus von Mensch und Tier gestört und der wertvolle Schutzraum der Nacht verdrängt. Die Folgen reichen von der Beeinträchtigung des Sternenhimmels bis hin zu negativen Auswirkungen auf Ökosysteme und die menschliche Gesundheit.

70% aller Säugetiere sind nachtaktiv, für sie ist die Nacht ihr natürlicher Lebensraum und es gibt nur noch begrenzte Wildtierkorridore.

Warum ist der Schutz der Naturnacht wichtig?

- **Biodiversität & Insektensterben:** Milliarden Insekten verenden jährlich an künstlichen Lichtquellen – sie werden angelockt, erschöpfen oder verbrennen. Das trifft auch Tiere, die sich von ihnen ernähren – die gesamte Nahrungskette gerät aus dem Gleichgewicht. Kunstlicht zerstört Lebensräume im Verborgenen.

- **Pflanzen:** Künstliches Licht stört den natürlichen Biorhythmus – Bäume werfen ihr Laub später ab oder verfärben sich nicht im Herbst - sie sind anfälliger für Frost und werden morsch. Gleichzeitig wird die nächtliche Bestäubung gestört, weil Insekten ausbleiben.
- **Tiere brauchen Dunkelheit:** Nachtaktive Tiere wie Fledermäuse, Eulen oder Amphibien werden gestört oder vertrieben – mit langfristigen Folgen für ganze Ökosysteme.
- **Gesundheit schützen:** Künstliches Licht hemmt die Produktion von Melatonin – das stört den Schlaf und den inneren Rhythmus des Menschen. Wir haben uns seit Beginn der Menschheit auf einen Tag-Nacht-Rhythmus gewöhnt und unsere Körperfunktionen mit unseren Hormonen (Cortisol als Taghormon und Melatonin als Nachthormon) daran angepasst.
- **Sternenhimmel retten:** Lichtverschmutzung lässt die Sterne verschwinden – ein Verlust an Kultur, Wissenschaft und Staunen.
- **Energie sparen & Klima schützen:** Weniger Licht bedeutet weniger Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß – ein Beitrag zum Klimaschutz.

“Nur noch rund 1 % der Menschen in Europa leben unter einem natürlich dunklen Nachthimmel, frei von Lichtverschmutzung. Über Jahrtausende passten sich Lebewesen dem natürlichen Tag-Nacht-Rhythmus an. Tier- und Pflanzenwelt sowie die menschliche Gesundheit benötigen die natürliche Dunkelheit. Lichtverschmutzung, ein junges, aber rapide zunehmendes Phänomen, gefährdet jedoch diese und zählt heute zu den unterschätztesten Umweltgefahren unseres Planeten“, so Stefan Wallner (Universität Wien).

“Der Wechsel von Tag und Nacht ist ein ewiger Rhythmus, der uns seit frühester Menschenentwicklung prägt. Wir alle sind mit der Nacht verbunden, sie ist nichts Fremdes oder gar Schauriges. Wir sind ein Teil von ihr und umgekehrt“, so Simone Weiß (Gründerin nachthaltig.at, Nightscape Fotografin)

Besuch im Naturnachtgebiet Eisenwurzen:

Ja, das Gebiet kann natürlich besucht werden, da wir hier in der Region auch eine der höchsten Schutzkategorien vorfinden (Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal: IUCN anerkanntes Schutzgebiet der Kategorie Ia + Ib und UNESCO-Weltnaturerbe; Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen ist UNESCO Global Geopark, zudem 2 Nationalparke, 3 Naturparke)

Plätze die individuell besucht werden können:

Nationalpark Gesäuse

- [Buchauersattel](#), Weng im Gesäuse (Fotografie, Nachtaufnahmen direkt am Parkplatz möglich, Ausgangspunkt zur Grabneralm, ist ebenfalls ein leicht zugänglicher Ort für nächtliche Himmelsbeobachtungen)
- [Erlebniszentrum Weidendom](#): In der Nähe dieses Zentrums bietet sich ein beeindruckender Blick auf den nächtlichen Himmel vor der Kulisse der Hochtorgruppe. [Parkplatz Weidendom](#)
- [Campingplatz Forstgarten](#) Campieren direkt im Nationalpark Gesäuse

- [Köblwirt](#): Ein weiterer ausgezeichnete Standort für Sternenbeobachtungen & Übernachtungsmöglichkeit und Ausgangspunkt für zahlreiche Bergtouren im Johnsbachtal
- [Buchsteinhaus](#): Berghütte mit Blick auf die Sterne und Übernachtungsmöglichkeit
- [Ennstalerhütte](#): Berghütte mit Blick auf die Sterne und Übernachtungsmöglichkeit

Steirische Eisenwurzten

- [Burgruine Gallenstein](#): Aussichtspunkt und Führungen
- [Naturfreundehtütte Palfau](#): Aussichtspunkt und Übernachtungsmöglichkeit
- [Ybbstalerhütte](#): Aussichtspunkt im Naturpark Ötscher Tormäuer

Forschungsstationen & Sternwarten im Gebiet:

OÖ: Hohe Dirn: <https://www.sternwarte.at/remote/>, Uni Linz

NÖ: Hochbärneck [Astrostation Hochbärneck](#) Naturpark Ötscher Tormäuer, Uni Wien

Bei Neumond und klarem Himmel, ist die beste Sicht auf die Sterne - [hier der Link zum Kalender](#).

[Angebote & Veranstaltungen 2026](#)

22.05.2026: Naturparke Österreich: Landschaft voller Nachteulen Aktionstag für Schulen/Kids,

[Lange Nacht der Kirchen](#) (gemeinsam mit der Sölk & Kirchen)

11. September 2026 Earth Night Aktionstag

8 neue Sternen Schauplätze in der Eisenwurzten



International
Dark Sky Reserve
CERTIFIED BY DARKSKY.ORG